

„Stand-By“ – Was ist das?

Unter „Stand-By“ wird der Bereitschaftszustand eines elektrischen Gerätes verstanden, d.h. ein Gerät ist zeitweise deaktiviert, kann aber in kurzer Zeit wieder angeschaltet werden.

Um beispielsweise den Fernseher bequem mit der Fernbedienung einschalten zu können oder den PC ohne lange Wartezeit wieder zu benutzen, werden die Geräte oft nicht richtig ausgeschaltet, sondern im „Stand-By-Modus“ weiter betrieben.

Manche Geräte, besonders in der Unterhaltungselektronik (z.B. Fernseher, Radio, Stereoanlage), können häufig gar nicht ganz ausgeschaltet werden, sondern befinden sich selbst nach dem scheinbaren Ausschalten noch im Betriebszustand.

Doch Achtung: Die scheinbar ausgeschalteten Elektrogeräte verbrauchen trotzdem Strom, da sie im „Stand-By-Modus“ nicht vollständig vom Stromnetz getrennt sind, sondern von dem in das Gerät eingebaute Netzteil weiterhin mit Strom versorgt werden. Der Stromverbrauch ist zwar geringer als im Normalbetrieb, kann sich aber über das Jahr gerechnet auf eine beachtliche Summe addieren.

Na, und!

Jährlich werden in der Bundesrepublik um die 20 Milliarden kWh Strom verbraucht, nur weil Haushalts- und Bürogeräte im „Stand-By-Betrieb“ gehalten werden. Für den benötigten Strom werden enorme Mengen Kohle und Gas verbrannt, um Energie zu erzeugen, wodurch das sogenannte Treibhausgas CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt wird. Umgerechnet gelangen alleine durch den „Stand-By-Betrieb“ jedes Jahr in Deutschland etwa 14 Millionen Tonnen des Treibhausgases CO₂ in die Umwelt.

Sie können Energie und Geld sparen!

Die Modellrechnung zeigt den durchschnittlichen Stromverlust eines Haushaltes durch das Betreiben von elektrischen Geräten im „Stand-By-Betrieb“ in einem Jahr:

Stand-By-Verlust in kWh (p.A.)			
Fernsehgerät	69	Anrufbeantworter	35
Videorecorder	109	PC & Monitor	35
HiFi Anlage	96	Handy	39
Schnurloses Telefon	15	Elektrische Zahnbürste	44
Faxgerät	69	Satellitenempfänger	83
Alle Geräte = 594 kWh/a			

Quelle: Texte Umweltbundesamt

Was können Sie tun?

Den Stecker zu ziehen, ist der einfachste und sicherste Weg. Ebenso sinnvoll ist die Verwendung einer schaltbaren Steckdose. Eine Zeitschaltuhr, die zwischen Steckdose und elektrischem Gerät geschaltet wird und zu vorgegebener Zeit (etwa in der Nacht) abschaltet, ist auch eine umweltfreundliche und Strom bzw. Kosten sparende Alternative.

Das Abschalten der „Stand-By-Funktion“ schadet den Geräten übrigens nicht!

Kontakt:

Ratsherr: Josef Schleif, Hinterm Busch 18
Tel.: 02862/6519

Südlohn: Susanne Rickers, Lohner Str. 71
Tel.: 02862/97097

Oeding: Maik van de Sand, Burloer Str. 13
Tel.. 02862/580065

Weitere Informationen unter:

www.gruene-suedlohn.de

Email:

Info@gruene-suedlohn.de

V.i.S.d.P.: Franz-Josef Rickers,
Lohner Str 71, 46354 Südlohn

Klimaschutz für alle!

Was Sie sofort selber tun können:

Sie können Klimaschutz selber machen! Es ist leichter, als Sie vielleicht denken. Hier finden sie praktische Tipps für Klimaschutz im Alltag.
Machen sie mit!

Effiziente Geräte nutzen

Kühl- und Gefriergeräte sind DIE Stromfresser im Haushalt. Wer beim Neukauf ein Gerät der Klasse A++ nimmt, kann CO₂ und Geld sparen. Eine effiziente Waschmaschine spart über 35 Euro Energiekosten im Jahr. Die meiste Energie verbraucht die Wassererhitzung: Bei leicht verschmutzter Wäsche reichen 30 – 40°C.

Zu Ökostrom wechseln

Der Wechsel zu einem „grünen“ Stromanbieter, der auf Kohle und Atom verzichtet und das Klima schont, ist einfacher und preiswerter, als Sie denken.

Infos: www.atomausstieg-selber-machen.de

Heizkosten sparen

Viele Gebäude verlieren ein Drittel der Heizwärme durch schlecht gedämmte Außenwände. Regelmäßiges Stoßlüften spart Heizenergie gegenüber dauerhaft gekippten Fenstern.

Weniger Auto fahren

Autos gehören zu den Großproduzenten von Klimagasen. Jeder nicht gefahrene Auto-Kilometer spart durchschnittlich rund 400g CO₂. Energiesparende Fahrweise trägt zu einer Senkung des CO₂ Ausstoßes bei und spart Geld.

Glühbirnen austauschen

Durch den Austausch einer herkömmlichen Glühbirne durch eine Energiesparlampe kann man pro Jahr 65 kg CO₂ und bis ca. 70 % Energiekosten sparen.

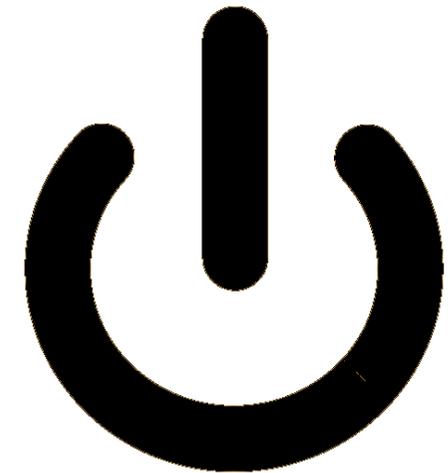
Ökologisch genießen

Lebensmittel aus ökologischem Anbau sind nicht nur gesund und schmackhaft. Sie sparen auch CO₂, weil der Ausstoß auf ökologisch bebauten Flächen 2/3 geringer ist, als bei konventionellen.

Reisen bildet- auch viel CO₂

Flugverkehr ist ein Klimakiller erster Ordnung. Ein Flug Köln – Berlin produziert ca. viermal soviel CO₂ wie eine Bahnfahrt. Wer unbedingt fliegen muss, sollte Projekte unterstützen, die entsprechende Mengen CO₂ einsparen (z.B. www.atmosfair.de).

Good bye



Stand-By